

**Einfache Anfrage Böhi-Wil:
«Benachteiligung der Stadt Wil durch den Kanton?»**

Die Stadt Wil plant mit dem Sportpark Bergholz ein grosses Gesamtprojekt welches die 1963 eröffnete, sanierungsbedürftige Sportanlage Bergholz ersetzen soll. Das Neubauprojekt beinhaltet neben dem Fussballstadion, der Eishalle und dem Freibad auch das von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern gewünschte Hallenbad. Das Erstellen einer Gesamtanlage macht Sinn, da dadurch die Kosten und der Betrieb optimiert werden können. Gleichzeitig wird der Sportpark Bergholz das grösste je von der Stadt geplante Investitionsprojekt und die Bruttokosten belaufen sich insgesamt auf 57,5 Mio. Franken.

Der geplante Sportpark wird eine grosse regionale Bedeutung haben. Zudem wurde beim Bau der Kantonsschule Wil wegen der Nähe zum Bergholz bewusst auf die Erstellung von Aussen-sportanlagen verzichtet. Auch das Berufsbildungszentrum Wil wird die Anlage, insbesondere das neue Hallenbad, vermehrt nutzen. Aus diesem Grund hat der Stadtrat Wil bei den Kantonen St.Gallen und Thurgau eine Beteiligung an den Investitionskosten beantragt. Während der Kanton Thurgau mit 200'000 Franken etwas mehr als die Hälfte der vorgeschlagenen Beteiligung leistet, kürzte die Regierung des Kanton St.Gallen die von der Stadt Wil beantragte finanzielle Leistung um rund zwei Drittel, nämlich von 6 Mio. auf 2 Mio. Franken.

Die Regierung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist die Regierung nicht auch der Meinung, dass es sich beim Projekt Sportpark Bergholz um ein Vorhaben von grosser regionaler Bedeutung handelt, sowohl für den Breitensport, als auch den Spitzensport?
2. Wie begründet die Regierung, dass bei vergleichbaren Projekten wie etwa dem regionalen Leistungszentrum Ostschweiz der Kunstturner in Wil, der Sanierung des Eisstadions Lido in Rapperswil-Jona oder der Sportanlagen Lerchenfeld in St.Gallen proportional höhere Beiträge an die Investitionskosten geleistet wurden?
3. Ist die Regierung bereit, das ihr für den Sportpark Bergholz unterbreitete Finanzierungsmodell nochmals zu prüfen um eine Gleichbehandlung des Wiler Projekts mit bereits vom Kanton unterstützten ähnlichen Bauvorhaben sicherzustellen?»

2. August 2010

Böhi-Wil